

und Ausland 1848 die Stelle eines Burggf. auf den Gütern des damaligen Justizministers L. Gf. Taaffe in Ellischau (Nalžovy). 1850 pachtete P. die Domäne Kwassitz (Kvasice), machte sie zu einem Mustergut und bemühte sich unablässig, die bäuerliche Bevölkerung für seine fortschrittlichen landwirtschaftlichen Methoden zu gewinnen. Von der Notwendigkeit einer heim. Zuckererzeugung überzeugt, errichtete er 1850 gem. mit seinem Schwager F. Urbank eine Zuckerfabrik in Kwassitz (ab 1897 Aktienzuckerfabrik Kwassitz). 1870 gründete er in Kreamsier (Kroměříž) eine vorbildliche Malzfabrik, 1880 gem. mit seinen Söhnen Max und Emanuel P. v. P. u. M. eine weitere Zuckerfabrik in Wschetul (Všetuly). 1859 Rat der Olmützer Handels- und Gewerbekammer, 1861–1905 mähr. Landtagsabg., 1861–99 Reichsratsabg., ab 1899 Mitgl. des Herrenhauses. P., ein Schüler Horskys (s. d.), erwarb sich große Verdienste um die Modernisierung der mähr. Landwirtschaft und der österr. Zuckerind., zu deren Begründern er gehört. Er hatte auch großen Einfluß auf die legislativen Verbesserungen auf dem landwirtschaftlichen Sektor. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Kreamsier, 1873 nob.

W.: Der Donau-Oder-Kanal, 1884; Publ. in Fachz., insbes. in Wr. Landwirtschaftliche Ztg.

L.: N. Fr. Pr. vom 10. 12. 1902. 6. 12. 1908 und 27. 12. 1909; Wr. Ztg. vom 27. 12. 1909 (Abendausg.); E. Ritter v. P., in: Wr. Landwirtschaftliche Ztg. 25, 1875, S. 334f.; E. P. Ritter v. P. u. M., ebenda, 32, 1882, S. 744, 46, 1896, S. 100; E. Ritter v. P. sen. †, ebenda, 59, 1909, S. 1028; Herrenhausmitgl. E. Ritter v. P. †, in: Oesterr. Chemiker-Ztg. 13, 1910, S. 8; Chemiker-Ztg. 34, 1910, S. 4; J. Baxa, Die Familie v. P., in: Mähr.-Schles. Heimat 5, 1960, S. 215ff.; Biograph. Jb. 14, 1912; Knauer; Kosch, Staatshdb.; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session ... (1873/74, 1879/80, 1885/86, 1891/92), 1873, 1879, 1885, 1891; Oesterr.-Ungarns Industrielle, hrsg. von A. Eckstein, 1884; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart 1, 1885; Parlamentar. Jb. 4, 1891; G. Kolmer, Das Herrenhaus des österr. Reichsrats, 1907. (W. Oberhummer)

Proskowetz von Proskow und Marstorff
Emanuel d. J., Pflanzenzüchter und Ökonom. * Prag, 16. 11. 1849; † Kwassitz (Kvasice, Mähren), 16. 11. 1944. Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden; absolv. das Schottengymn. in Wien, stud. 1868/69 am Polytechn. Inst. in Wien anorgan. Chemie, Mineral., Zool., Botanik und Pflanzenphysiol. Anschließend praktizierte er in landwirtschaftlichen Großbetrieben und leitete 1873–76 die Pachtökonomie seines nachmaligen Schwiegervaters J. Robert in Großseelowitz (Židlochovice),

wobei er sich vor allem der dem Gute angeschlossenen Zuckerfabrik (Diffusionsverfahren) und Brennerei widmete. 1876 übernahm er die Leitung eines Gutes in Böhmen sowie die Pachtökonomie in Kwassitz, 1901 wurde er Präs. der Dürrkruter Zuckerfabriks AG, um welche er sich große Verdienste erwarb. P. setzte seine pflanzenzüchter. Bemühungen um die Verbesserung und Veredelung von Landrassen systemat. fort. Die bekannteste von ihm gezüchtete Sorte ist die P.-Hanna-Pedigree-Gerste, die mehr als 50 Jahre eine der weitestverbreiteten und besten Braugersten, bes. in trockenen Gebieten (Slowakei, Ungarn), war. P. leistete auch in der Roggen-, Weizen- und Zuckerrübenzüchtung hervorragende Pionierarbeit. 1885 gründete er gem. mit Liebenberg (s. d.) den Ver. zur Förderung des landwirtschaftlichen Versuchswesens in Österr., dessen Präs. er bis 1897 war, 1912 Mitbegründer und Präs. (1923 Ehrenpräs.) der Ges. für Pflanzenzüchtung. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1906 erster Dr. h. c. der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1924 Dr. h. c. der Dt. Techn. Hochschule in Brünn, 1926 Ehrenmitgl. der Tschechoslowak. Akad. der landwirtschaftlichen Wiss. in Prag. Ab 1909 wirkte er verdienstvoll als Mitgl. der Dion. (1932 Ehrenmitgl.) der Ges. der Musikfreunde in Wien.

W.: Versuch über die Wirkung breitwürfig oder in Reihen ausgestreuten künstlichen Düngers, in: Mith. des Ver. zur Förderung des landwirtschaftlichen Versuchswesens in Oesterr. 1, 1886; Prüfung österr. Rübensamenorten, ebenda, 1, 1886; Zur Charakterisierung typ. Zuckerrübenvarietäten in physiolog. und biolog.-morpholog. Hinsicht, gem. mit F. Schindler, in: Österr.-ung. Z. für Zuckerind. und Landwirtschaft 18, 1889; Welches Werthverhältniss besteht zwischen den Landrassen landwirtschaftlicher Kulturpflanzen und den sog. Züchtungsrasen?, gem. mit F. Schindler, in: Publ. für und über den internationalen land- und forstwirtschaftlichen Congress zu Wien 1/4, 1890; Welche Bedeutung haben die sog. Correlationserscheinungen bei dem Weizen und der Zuckerrübe für die Theorie und Praxis des Pflanzenbaues?, gem. mit F. Schindler, ebenda, 1/5, 1890; L'Orge Hanna pedigree, 1892; Nutation und Begrannung in ihren correlativen Beziehungen und als züchter. Indices bei der langen zweizeiligen Gerste, in: Landwirtschaftliche Jbb. 22, 1893; Über die Culturversuche mit Beta maritima L. in den Jahren 1892–1902, in: Österr.-ung. Z. für Zuckerind. und Landwirtschaft 22–32, 1893–1903; Die Sortenprüfung bei Zuckerrüben, Futterrüben und Kartoffeln, in: Kurze Berr. des Ver. zur Förderung des landwirtschaftlichen Versuchswesens in Oesterr. 2, 1895; Die Züchtung der vier Hauptgetreidearten und der Zuckerrübe, gem. mit C. Fruhwirth, E. v. Tschermak und H. Briem (=C. Fruhwirth, Die Züchtung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen 4), 1907; Hanna-Gerste, Anfang und jetziger Stand ihrer Züchtung in Kwassitz, 1925; Memorabilien, 1937 (mit Werksverzeichniss); etc. Red.: Mith. des Ver. zur Förderung des landwirtschaftlichen Ver-